

## „Learning by doging“ von Christiane Blenski

### Aus dem Tagebuch eines werdenden Frauchens: 1. Folge

Größenverstellbares Zughalsband oder Schlupfleine aus 100% Polyamid und Polypropylen? Geflochten und mit verschweißten Verbindungen oder gewebt und aus Cashmylon? Mit hohem Gebrauchswert. Oder doch genietetes Vollrindleder mit Hundemotiv „Wuffi“? In meinem Kopf mehren sich die Fragezeichen. Ich atme tief ein und tippe dann mit geschlossenen Augen und ausgestrecktem Zeigefinger auf irgendeine Ecke der Seite. Ich lande bei Polyamid. Gut, das soll es sein. Nur welche Farbe? Und welche Länge? Und welche Breite? Dabei bin ich erst auf Seite 28. Ab Seite 34 kommen die Hundebetten und ab Seite 78 dann die Futtersorten. Ich habe auch schon ganz hinten einen Blick riskiert: die Spielzeuge. Unzählige. Ich seufze. Mein Mann sieht mich an, sieht wie ich mit zwei Millionen Denkfalten meine Stirn um Jahre älter mache und sagt trocken: „Wollen wir nicht erst mal die Geburt abwarten.“ Ich hasse es, wenn er meine Probleme mit einem Satz löst, aber schlage doch den sich selbst als „tierisch preiswert“ bezeichnenden Kleintierzubehör-Katalog „mit 50 Seiten Hunde-Extra“ wieder zu und frage: „Wann hast du das letzte Mal E-Mails abgerufen?“ Ohne auf die Uhr zu schauen, sagt er: „Vorhin.“ Ich hege so meine Zweifel, ob dieses unkonkrete „Vorhin“ nicht schon länger als zehn Minuten her sein könnte. Also schiebe ich mich langsam in Richtung Computer. Mein Mann tut so, als würde er es nicht bemerken, aber ich erkenne selbst in seinen Augenwinkeln noch das spottende Lächeln. Er hat auch gut reden. Er ist ein Mensch, der mit Hund gelebt hat und den Hunde lieben. Ich stehe vor meiner Hundepremiere - auch wenn ich seit Monaten Hundebücher verschlinge. Ich kenne mich aus mit „Positiver Verstärkung“ und weiß längst, dass Hunde anders sind und organisiere im Hinterkopf schon Hühnerhälse für die BARF-Ernährung, habe mich und den Hund schon angemeldet zur Welpenstunde, zum Obedience für Anfänger, ach ja - TTouch habe ich schon an der Katze unserer Nachbarin geübt. Und ich, die zukünftige Hundebesitzerin, die zukünftig Hauptleidtragende der welpeneigenen Undichtheit und die unerschrockene Verhindererin von Sofa-Kau-Attacken, kann die Ankunft des Hundes kaum erwarten und gebe meiner Ungeduld nach. Spotte, wer da wolle.

Der Bildschirm des Computers schaut mir nichtssagend entgegen. Ich lasse mich davon nicht beeindrucken und klicke mich durch den Internet Explorer und das GMX-Menü und lande bei „Keine neuen Mails“. Ich gehe auf „Aktualisieren“, um die Seite neu zu laden. Aber: Keine Veränderung – keine neuen Mails. „Noch nichts“, rufe ich. „Dachte ich mir“, ruft es zurück aus dem Wohnzimmer. Ich wische auf der Tastatur herum. Die Züchterin hat gesagt, sie würde uns sofort mailen, wenn die Welpen da sind. Wann ist wohl sofort? 10 Minuten nach der Geburt, eine Kaffeetasse nach der Geburt, ein Nickerchen nach der Geburt, einen Tag nach der Geburt? Wie lange dauert eigentlich so eine Geburt von 5, 6, 7 und mehr Hundebabies? Morgen ist der Stichtag. Aber es ist doch schon fast Tagesschau-Zeit und wenn unser Welpe nur halb so neugierig auf sein Leben mit uns ist, wie wir auf unser neues Leben mit ihm, dann müsste er sich doch beeilen, mit dem Auf-die-Welt-kommen. Ich nutze die Wartezeit, bis GMX ein zweites Mal den Mailstand aktualisiert, und schicke ein Stoßgebet ins Universum: Bitte lass eine kleine Hündin für uns dabei sein. Bitte! Bitte! Da – die Nachricht: „Sie haben 1 neue Mail.“ Ich öffne den Ordner und ... eine Freundin fragt, ob wir schon was von der Züchterin gehört haben. Ich schreibe zurück: *Noch nicht. Wir warten. Morgen wahrscheinlich.* Mein Mann kommt ins Zimmer, schaut mir über die Schulter und stellt mir ein Glas Sekt vor die Nase. „Das macht dir wieder gute Laune.“ Ich will nach dem Glas greifen, da beugt er sich hinunter und flüstert in mein Ohr: „Die Welpen sind schon da. Heute kurz nach zwei Uhr geboren. Vier Rüden, vier Mädchen. Alle gesund und munter.“ Mein Herz klopft. Jetzt geht das Hundeleben los. Wie gut, dass ich schon ein Halsband ausgesucht habe. 100% Polyamid. Und 100%ig finde ich die Seite nicht wieder. Mein Mann sieht mir staunend hinterher, wie ich aufstehe und hektisch den Katalog durchblättere. Er kommt zu mir und hält mir seine Sektschale entgegen. „Hast du nicht was vergessen Liebling?“. Ich schaue auf sein Glas, aus dem die Bläschen schon fast verschwunden sind und schlage mir mit der Hand vor die Stirn: „Natürlich – der Trinknapf.“ (Ich weiß gar nicht, warum mein Mann daraufhin seinen Sekt in unseren Gummibaum kippt.)

Christiane Blenski  
[www.hundeschule-im-kopf.de](http://www.hundeschule-im-kopf.de)